



Dialog mit den Kieler Pilzfreunden

TINTLING: Ihr Kieler Pilzfreunde habt Euch jüngst ins Vereinsregister eintragen lassen und seid nun ein e.V. Herzlichen Glückwunsch!

KIELER PILZFREUNDE: Vielen Dank!

T: Also gibt es jetzt einen hochhoffiziellen Chef, Vorsitzenden oder Präsidenten. Wer ist das? Wer bildet das Präsidium oder den Vorstand?

KPF: Nun, einen hochhoffiziellen Chef haben wir nicht. Unser Vorstand besteht aus fünf Personen. VIVIEN hat ja die Kieler Pilzfreunde vor einigen Jahren gegründet und auch geleitet bis zur Vereinsgründung. Insofern ist schon die „alte“ Leiterin auch jetzt die Vorsitzende.

T: Als e.V., muss man Protokolle führen, Versammlungen einberufen und durchführen, eine Satzung haben und diese einhalten, Rechenschaft ablegen. Als lose Gemeinschaft ist man freier und flexible. Ihr habt sicher gute Gründe für die Eintragung gehabt. Welche?

KPF: Wir hatten schon mit mangelnder Akzeptanz zu tun. In

Schleswig-Holstein sagt man dazu: das ist ein Häkel-Büddel-Club. Also ein paar Menschen, die mehr oder weniger zum Spaß zusammen kommen und so tun als ob sie was können ;-).

T: Aber dass Ihr was könnt, ist in der Pilzszene doch völlig unstrittig und man kann es sogar vielfach nachlesen.

KPF: Als Verein ist unser Auftreten aber nun offizieller und anerkannter. Jedenfalls nimmt man uns ernster und traut uns auch Kompetenz zu. Die Ziele des Vereins können wir auch besser nach außen vertreten, zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit anderen Umweltschutzorganisationen. Außerdem können wir Finanzen transparent abrechnen und Spenden korrekt vereinnahmen. Immerhin sind wir als gemeinnützig anerkannt, so dass man Beiträge und Spenden steuerlich absetzen kann.

T: Seit wann gibt es die Kieler Pilzfreunde überhaupt?

KPF: Wir sind eingetragener Verein



Oben: Der „Harte Kern“ der Kieler Pilzfreunde. Hintere Reihe: MAREN KAMKE, SIMON LEBOLD, RAINER TÄNZER, DERCK DUIT, HEINER LEHMANN und SIGRID KLINGE-LEHMANN. Vordere Reihe: INKEN LEBOLD, VIVIEN BEDREGAL CALDERON und SUSANNE BARTELT. Foto: VIVIEN BEDREGAL



Vorstand des neuen e.V. der Kieler Pilzfreunde im Juni 2007, v.l.n.r.: DERCK DUIT, MAREN KAMKE, VIVIEN BEDREGAL, SIMON LEBOLD und HEINER LEHMANN
Foto: SIGRID KLINGE-LEHMANN

▼ auf Exkursion im Eichhof
Foto: MAREN KAMKE

seit Juni 2011. Die Arbeitsgruppe Kieler Pilzfreunde besteht aber bereits seit 1999.

T: Wie viele seid Ihr derzeit?

KPF: Ende Oktober waren wir 16 eingetragene Mitglieder und circa 6 – 8 Gäste.

T: Wollt Ihr so ein intimer Kreis bleiben oder wäre Euch Zuwachs lieber?

KPF: Natürlich hoffen wir mit der Vereinsgründung auch mehr Leute für die Hobbymykologie zu interessieren. Jeder ist willkommen. Allerdings sind einige Aktivitäten des Vereines nur mit dem harten Kern möglich. In



den letzten Jahren führen wir jedes Jahr gemeinsam für eine Woche auf Fortbildung. Im September 2011 waren wir zum Beispiel bei ANDREAS GMINDER zur PSV-Fortbildung. Das ist mit 10 Teilnehmern, die in einem Haus wohnen, schon die Obergrenze. Aber wir brauchen noch dringend Unterstützung für die weitere Ausbildung neuer PSV. Im Mo-

◄ Auf Gemeinschaftsexkursion mit der AG Mykologie in Sehlendorf. In diesem Gebiet unmittelbar am Ostseestrand wurde die Dünen-Stinkmorchel *Phallus hadriani* gefunden. Foto: MAREN KAMKE



▲ Die Steppenkoralle *Ramaria roellinii* ist eine sehr seltene Koralle von Trocken- und Halbtrockenrasen. Es gibt in D nur wenige Fundstellen. Hier in der Kieler Förde am 11.11.11.

Die Fruchtkörper werden bis ca. 5 cm groß.

◀ Fast ebenso selten ist die Weißliche Wiesenkoralle *Ramariopsis kunzei*

Beide Fotos:
MAREN KAMKE

ment können wir die vielen Anfragen nach Kursen zur Pilzbestimmung gar nicht bewältigen.

T: Trefft Ihr Euch regelmäßig? Wann und wo?

KPF: Wir treffen uns einmal im Monat. Immer am zweiten Dienstag von 19 Uhr bis 21 Uhr. Dann gibt es Frischpilzbesprechung und Vor-

träge. Wir haben Unterstützung vom botanischen Institut der Christian-Albrechts-Universität indem sie uns einen Raum zur Verfügung stellen. Dazu kommen Fortbildungsreisen und Tages-Exkursionen und Pilzausstellungen. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

T: Sind Gäste willkommen?

KPF: Gäste sind jederzeit willkommen und können bei uns reinschnuppern.

T: Einige von Euch sind Pilzsachverständige. Könnt Ihr denn diesen Status richtig ausleben, z.B. als Pilzberater oder Experten bei Pilzvergiftungen?

KPF: Wir haben zurzeit fünf geprüfte Pilzsachverständige. Zwei davon sind bei der GiZ als Ansprechpartner für Krankhäuser, Ärzte und Privatpersonen bei Pilzvergiftungen gemeldet. Vier von uns sind außerdem als Speisepilzberater tätig. Außerdem bieten SUSANNE BARTELT und VIVIEN BEDREGAL Pilzkurse an den Volkshochschulen in und um Kiel an. Und wer rechnen kann, hat bemerkt, dass einige Mitglieder als Allroun-

der eingesetzt sind ;-)

T: Wann und wohin kann man seinen Korb zur Kontrolle bringen?

KPF: Wir wollen eine zeitnahe Frischpilzbestimmung, damit noch alle Merkmale vorhanden sind und die vorgelegten Pilze frisch verarbeitet werden können. Wer gesammelt hat, ruft einen PSV an und bittet um einen Termin zur Begutachtung. In der Regel hat einer von uns kurzfristig auch Zeit zur Kontrolle. Die Telefonnummern der PSV, die zur Beratung zur Verfügung stehen, kann man unserer Homepage entnehmen. Sie werden außerdem in der Zeitung veröffentlicht und vom Gesundheitsamt weitergegeben.

T: Bietet Ihr auch fest gebuchte Exkursionen, etwa für Schulklassen etc. an?

KPF: Auf Anfrage vereinbaren wir auch für solche Zwecke Lehrexkursionen. Meist werden wir von Naturschutzverbänden, Landfrauen u.ä. gebucht. Natürlich haben wir auch immer wieder Anfragen von Schulen, aber unsere geprüften PSV sind alle noch berufstätig (wir sind eine relativ junge Gruppe). Da ist es terminlich am Vormittag schwierig. Was wir nicht machen, sind reine Speisepilzexkursionen. Wer Pilze zum Essen sammeln möchte, der muss einen unserer Kurse besuchen und dort Grundlegendes lernen. Zu



▲ Pilze finden und bestimmen im Lauerholz
Foto: MAREN KAMKE

► Zu Gast bei ANDREAS GMINDER (rechts) in Thüringen auf einem Fortbildungslehrgang.
FOTO: HEINER LEHMANN





- ▲ Buchen-Schlauchzitterling
Ascotremella faginea
 - ◄ Dünen-Stinkmorchel *Phallus hadriani*
- FOTOS: MAREN KAMKE

jedem Kurs gehört dann auch eine Exkursion, auf der das Erlernete umgesetzt werden soll.

T: Ist es nicht frustrierend, sich in einem Land mit nur 1% Waldanteil ausgerechnet mit Pilzen zu beschäftigen?

KPF: Also bitte! Wir haben nicht 1% sondern aktuell fast 11% Waldanteil. Unabhängig davon wachsen ja Pilze nicht nur im Wald. Außer einigen recht abwechslungsreichen Wäldern haben wir noch so viele andere Biotope, angefangen von den Küstendünen über Moore und Sümpfe im Landesinneren, Kiesgruben usw., so dass es nie langweilig wird. Natürlich würden auch wir gern stundenlang durch die Wälder ziehen und Körbweise Speisepilze nach Hause tragen, aber das müssen wir dann



▲ Dottergelber Spateling *Spathularia flavida*
 ▼ Weißdornfrucht-Holzkeule *Xylaria oxycanthae*
 Fotos: HEINRICH LEHMANN

doch neidvoll dem Rest der Republik überlassen. ;-)

T: Wieviele Großpilze gibt es in Schleswig-Holstein?

KPF: Ca. 5600 Arten sind sicher nachgewiesen. Aufgrund der noch großen Lücken bei der Erfassung der Lebensräume in Schleswig-Holstein, ist mit einer noch wesentlich größeren Artenanzahl zu rechnen.

T: Und wieviele davon in Eurem unmittelbaren Einzugsbereich?

KPF: Wir nennen uns zwar Kieler Pilzfreunde, unser Einzugsbereich umfasst aber ganz Schleswig-Holstein, da wir die gesamte Artenvielfalt Schleswig-Holsteins kennenlernen wollen und auch mal 100 Kilometer fahren, um zu Kartieren und zu sammeln.

T: Wie weit reicht überhaupt Euer Aktionsradius?

KPF: Hauptsächlich sind wir in Schleswig-Holstein unterwegs, von Flensburg bis Hamburg. Aber wir haben auch gute Kontakte nach Mecklenburg-Vorpommern. Und auch in Skandinavien sind wir aktiv. Viele Exkursionen machen wir in Zusammenarbeit mit der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft der AG Geobotanik, die mehr wissenschaftlich arbeitet. MATTHIAS LÜDERITZ und SÖNKE LETTAU sind nicht nur Leiter der Mykologischen AG, sondern auch Mitglieder der Kieler Pilzfreunde. Und umgekehrt sind auch wir in der Mykologischen AG tätig. Wir arbeiten eng zusammen.

T: Was für Biotope gibt es bei Euch, die es anderswo nicht gibt?

KPF: Bei uns gibt es

- Küsten-Lebensräume, insbesondere Küstendünen, Steil- und Felsküsten (Helgoland), Watt- und Schlickfluren, Salzwiesen,





Der Schildflechten-Nabeling *Omphalina peltigerina* wächst auf nekrotischen Blättern von Schildflechten, *Peltigera* sp. Hier auf der Bereiften Schildflechte *Peltigera rufescens* in einer stillgelegten Kiesgrube im Oktober 2009. Der Pilz dürfte ein Erstnachweis für Deutschland sein, zumindest aber war er es für Schleswig-Holstein. Foto: MAREN KAMKE

- Pionierwälder der Marschen (z.B. mit Silberweiden, Pappeln, Ulmen oder Kriechweiden)
- Binnenländische Salzbiotope, z.B. Salzwiesen/-weiden, Salzquellen und Salzmoore
- Nordwesteuropäische Krähenbeerheiden
- Boreal getönte Sonderbiotope (als Übergang zu Skandinavien)

um nur einige Besonderheiten zu nennen ;-)

T: Welche besonderen Pilzarten findet man dort?

KPF: Zum Beispiel *Omphalina peltigerina* oder die Krähenbeerheiden-Erdzunge (*Geoglossum arenarium*), die Dünen-Stinkmorchel (*Phallus hadriani*), die Weißdorn-Holzkeule (*Xylaria oxyacanthae*) und nahezu alle Saftlinge und Keulen, die in Deutschland vertreten sind.

T: Gibt es bei Euch Spezialisten für bestimmte Pilzgruppen?

KPF: Echte Spezialisten gibt es nicht, aber einzelne Mitglieder haben schon Schwerpunkte in

Ihrem Hobby, z.B. cyphelloide Pilze, *Agaricus*, Corticiaceen und Clavariaceae

T: Was waren Eure herausragenden Pilzfunde in den letzten Jahren? Bzw. was waren die persönlichen Favoriten der einzelnen Mitglieder?

KPF: Wir haben die weiße Mäandertrüffel gefunden. Auch *Omphalina peltigerina* war ein toller Fund. Und die Dünenstinkmorchel *Phallus hadriani*. Toll war auch der Fund von *Hydnangium carneum* in einem Kübel im botanischen Garten. Er wurde, kurz nachdem der Tintling ihn vorgestellt hat, bei *Eukalyptus* gefunden. Für einige von uns sind aber der parasitische Scheidling oder der rotbraune Riesenträuschling persönliche Highlights.

T: Bei Euch kann man in einschlägigen Kursen Wissenswertes zur Entstehung der lateinischen und griechischen Namen, oder etwa zum Aufbau und zur Bedienung eines Mikroskopes bzw.



◀ ▼ Fachsimpeln, Mikroskopieren, Vorbereitung und Ausrichtung von Pilzausstellungen sind ein Teil der vielfältigen Aktivitäten der Kieler Pilzfreunde.
Fotos: MAREN KAMKE

Mikroskopier- und Schnitttechnik für Pilze erfahren. Aber man kann auch lernen, wie man Pilze zubereitet und wie man mit Pilzen färbt. Ein breites Angebot! Wer sind denn die Referenten dieser Kurse?

KPF: Alle Kurse und Vorträge werden von uns Mitgliedern gehalten. Da sind wir schon stolz drauf. Wir sind so bunt gemischt: es gibt bei uns Lehrer, Apotheker, Chemiker, Geologen, Landschaftsgärtner und vieles mehr. Da findet sich immer ein kompetenter Referent. Ab und zu laden wir aber auch einen Gastdozenten

Im Mikroskopier-
raum
Foto: SIGRID
KLINGE-LEH-
MANN

Pilzausstellung
03./04. Oktober 2009



Frischpilze
Pilzfotos
Schimmelpilze
Mikroskopie

Giftpilze
Erlebnissecke
Pilzbücher
Pilzberatung

Kiel
Neuer Botanischer Garten, CAU
10:00 - 17:00 Uhr
Kieler Pilzfreunde - www.kieler-pilzfreunde.de

ein für Themen, die uns interessieren, für die aber keiner von uns genügend Wissen hat.

T: Kommen zu diesen Vorträgen auch Teilnehmer von außerhalb Eures Vereines?

KPF: Ab und zu haben wir Gäste von außerhalb. Einige bleiben und lassen sich vom Pilzfielber und unserer freundlichen Truppe anstecken, andere sind nur einmalig Teilnehmer, weil sie ein besonderes Thema angesprochen hat.

T: Macht Ihr auch Pilzausstellungen oder sonstige Öffentlichkeitsarbeit?

KPF: Oh ja! 2009 haben wir im botanischen Garten in Kiel eine große Ausstellung auf die Beine gestellt und fast 300 Arten gezeigt (und das bei dem trockenen Sommer da-





Hydogäen aus Schleswig Holstein:
▲ Kupferbraune Schleimtrüffel *Melanogaster tuberiformis*.
Sie wuchs im Klosterforst Neuwühren / Kreis Plön am
14.05.2011
▼ Die Mäandertrüffel *Choiromyces venosus*
wuchs am 19.07.2009 in der Nähe von Kiel bei Tanne.
Fotos: ▲ ▼ MAREN KAMKE

▲ Fleischfarbige
Heidetrüffel
Hydnangium carneum
Sie wuchs am
22.3.2009 im botani-
schen Garten von Kiel
als Mykorrhizapartner
eines Eucalyptus-
Baumes.
Foto:
HEINRICH LEHMANN





▲ Die Gattung *Tomentella* - Filzgewebe - besteht aus braunsporigen, resupinaten, Mykorrhiza bildenden Holzbesiedlern. Hier *Tomentella ferruginea*, gefunden am 17.09.2010 an der Unterseite eines Buchenstammes am Kellersee.

Foto: MAREN KAMKE

▶ Der Satansröhrling *Boletus satanas* kommt auch im hohen Norden Deutschlands vor.

Foto: INKEN UND SIMON LEBOLD



mals). Knapp 1400 Besucher haben sich das angesehen und für das nächste Jahr planen wir wieder eine Ausstellung. Für Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk und Fernsehen haben wir ja VIVIEN, die die meisten Anfragen erledigt.

T: Wie wichtig ist Euch der Umweltschutz und was tut Ihr dafür?

KPF: Umweltschutz ist Pilzschutz! Wir tragen unsere Funddaten zusammen mit der mykologi-

schen AG in dem Programm Mykis ein. Die Daten werden zum Beispiel zur Erhebung für FFH-Räume genutzt. Und Umwelt- und Naturschutz fängt im Kleinen an. Indem wir den Kursteilnehmern von Anfang an beibringen, nicht

alles an Pilzen aus dem Wald herauszureißen was sich tragen lässt. Wir bringen Ihnen außerdem bei, sich rücksichtsvoll in der Natur zu verhalten und vieles mehr. Man muss Zusammenhänge aufzeigen. Und was man liebt, das schützt man auch.

T: Was sind Eure näheren Ziele?

KPF: Die Pilzausstellung im nächsten Jahr. Und ein interessantes Programm für unsere Monatstreffen in 2012.

T: Und die mittel- und langfristigen Planungen?

KPF: Mittelfristig möchten wir gerne in der Mitgliederzahl wachsen und noch weitere PSV ausbilden um noch mehr Wissen weitergeben zu können. Langfristig wären eigene Räumlichkeiten mit einer Vereins-Bibliothek und Mikroskopiermöglichkeit wünschenswert. Bis dahin ist es jedoch noch ein langer Weg

T: Wie seht Ihr generell die Zukunft Eures Vereines?

KPF: Sehr positiv. Wir sind alle motiviert und von unserem Hobby begeistert. Da wir uns so prima ergänzen und sich jeder in die Vereinsarbeit einbringen kann, haben wir keine Bedenken, dass wir nicht noch mehr Pilzinteressierte in unseren Bann ziehen können. In ein paar Jahren fragt



- ▲ Finderglück
- ▼ Spaltblättling

Fotos: VIVIEN BEDREGAL

du uns wieder, dann werden wir sehen, wie weit wir gewachsen sind und was wir bis dahin erreichen konnten.

T: Das werde ich mit Vergnügen tun. Habt Ihr besondere Wünsche, die sich bisher noch nicht erfüllen ließen?

KPF: Einen Kaiserling in Schleswig-Holstein finden ;-)

T: Nichts ist unmöglich in diesen Zeiten. Ich danke euch allen vielmals für diesen netten Schnack.

